

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 29. Hirschberg, Sonnabend den 11. April **1857.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 4. April. Zu den merkwürdigsten historischen Thatsachen aus der verhängnißvollen Zeit vor 50 Jahren gehört die glänzende Vertheidigung der Festung Graudenz, welche die Franzosen vom 22. Januar 1807 bis zum tilsiter Frieden vergeblich belagerten. Ihr Vertheidiger war der tapfere 73jährige Feldmarschall Wilhelm Renee d'Homme de Courbiere, der dem französischen General auf die Aufforderung zur Uebergabe, weil jeder Widerstand unnöthig sei, indem es keinen König von Preußen mehr gebe, antwortete: „So will ich König von Graudenz sein." Dieser Heldengreis starb den 23. Juli 1811. Zur dankbaren Erinnerung an die Verdienste desselben haben nun Se. Majestät der König geruht, drei Nachkommen desselben, die bereits sämmtlich im Pensionsstande leben, um eine Stufe der Charge, die sie im stehenden Heere bekleidet hatten, zu erhöhen.

Berlin, den 7. April. Die „Zeit" macht die für den preußischen Handel wichtige Mittheilung, daß durch eine Geheimeraths-Verordnung vom 2. April die Einfuhr von Rindvieh, von Hörnern, Hufen und Fellen von Rindvieh, die aus irgend einem Orte innerhalb derjenigen Territorien des Kaisers von Rußland, oder des Königs von Preußen, oder des Großherzogs von Meklenburg-Schwerin, welche an dem finnischen Meerbusen, oder an der Ostsee zwischen dem finnischen Meerbusen bis Lübeck gelegen sind oder daran grenzen, oder aus irgend einem Orte innerhalb des Gebietes der freien Stadt Lübeck herkommen oder daselbst gewesen sind, in Großbritannien und Irland verboten ist. Es dürfen auch ebensowenig Rindvieh oder Bestandtheile davon, welche aus den bezeichneten Gegenden kommen oder daselbst gewesen sind, an Bord von Schiffen sich zusammen befunden haben, nach Großbritannien und Irland eingeführt werden. Alles dasjenige Rindvieh aber und die besagten Bestandtheile davon, deren Einfuhr verboten ist, so wie alles Stroh, Heu, Futter, Streu und Mist, die sich auf demselben Schiffe mit solchem Vieh befanden, sollen bei der Ankunft in England vernichtet werden.

Schweiz.

Bern, den 3. April. Mehrere neuenburger Royalisten, die laut Beschluß der Bundesversammlung bis zum Austrag der neuenburger Frage den Kanton Neuenburg zu meiden haben, haben bei dem Bundesrath die Erlaubniß zu momentaner Heimkehr nachgesucht, um ihren Geschäften nachsehen zu können. Der Bundesrath hat diese Gesuche mit dem Bemerken abgewiesen, daß er, ganz außerordentliche Fälle ausgenommen, sich nicht für kompetent halte, die Folgen eines von der Bundesversammlung erlassenen Dekrets aufzuheben. — Es bestätigt sich, daß das Kloster Rheinau den Schutz des Kaisers von Frankreich aufgerufen habe. — In St. Gallen wurde die Heimlichkeit der Hinrichtungen beschlossen.

Frankreich.

Paris, den 1. April. Die hiesigen Verhaftungen dauern in Folge der eingeleiteten Untersuchung fort und scheinen sich auch auf das Weichbild, namentlich auf Montmartre, La Chapelle und Montrouge, auszudehnen. — Am 21. März Nachmittags ließ der Kaiser die Garde-Zuaven beim Gehölz von Boulogne auf der Longchamps-Wiese Uebungen anstellen. Während des Ausruhens wurden die Offiziere um den Kaiser versammelt, der an Alle Worte des Wohlwollens richtete. Die Kaiserin stieg aus dem Wagen, trat in die Mitte der Offiziere und sprach mit mehreren von ihnen. Der Kaiser nahm sein Ordenskreuz von der Brust und behändigte es einem Offizier, welcher ihm vorgestellt wurde. Ein alter amputirter Zuave wurde gleichfalls dekorirt. Die Manöver endigten unter dem Rufe: „Es lebe der Kaiser! es lebe die Kaiserin!" — Ein höherer Genie-Offizier der sardinischen

Armee ist hier angekommen, um im Auftrage seiner Regierung die Erlaubniß nachzusuchen, die alten unter Napoleon I. entworfenen Befestigungspläne von Alexandria zu kopiren. — Nach Berichten aus Amerika ziehen sich die Verhandlungen wegen Auslieferung Carpentiers und Genossen in die Länge. Die Advokaten der Angeschuldigten wissen alle nur erdenklichen Chikanen zu erheben, und so gewiß auch die Schuld der Bezüchtigten feststeht, so ist doch ihre Auslieferung noch immer problematisch.

Paris, den 2. April. In der algerischen Wüste Saharah, in der Zaonia von Sidi Mahomed Bel Aid, sind zwei neue artesische Brunnen gegraben worden, eine große Wohlthat für jene Gegend. Die Araber sind außer sich vor Dankbarkeit. Aehnliche Arbeiten werden zunächst in Condiat Dokor vorgenommen und so der Wüste neues Leben verliehen. — Der Bischof von Esebon, Luguet, schreibt die Abnahme der Bevölkerung in Frankreich dem Umstande zu, daß die Heirath immer mehr und mehr den religiösen Charakter verliere und nicht mehr die geheiligte Vereinigung von Mann und Frau sei, in der Absicht, der Kirche Kinder zu geben, sondern eine Association, deren Kontrahenten so viel als möglich diese heilige Pflicht von sich weisen; die Kinder würden wie eine Last angesehen und die Ehen selbst nehmen immer mehr ab, weil der Luxus der Frauen den Mann von einer solchen Verbindung zurückschrecke.

Paris, den 4. April. Der Bischof von Moulins, dessen Angelegenheit den Staatsrath zwei Tage hindurch beschäftigte, ist des Gewalt-Mißbrauchs für schuldig erachtet worden. Das Urtheil wurde mit großer Majorität abgefaßt. Unter den Anklagepunkten fiel namentlich die Suspendirung von Diöcesan-Geistlichen, die viel böses Blut gemacht hat, schwer in die Wagschale, ferner die Veröffentlichung eines Synodalstatuts, die ohne Erlaubniß der Behörden erfolgte, und endlich die Verletzung von Konkordatsrechten.

Der Justizminister hat an den Kaiser einen Bericht über die Herstellung der Strafen für angemaßte Adelstitel erstattet. Der Minister bemerkt, daß jetzt keine Bestimmung mehr gelte, welche das Führen falscher Adelstitel verbiete; ein solcher Zustand sei unhaltbar, seit die Usurpation eine skandalöse Höhe erreicht habe.

Italien.

Turin, den 2. April. König Victor Emanuel hat der verwittweten Kaiserin von Rußland vor ihrer Abreise nach Rom noch einen Besuch in Nizza abgestattet. — In Genua ist Prinz Joinville angekommen.

Rom, den 3. April. Ihre Majestät die verw. Kaiserin von Rußland ist heute von Nizza hier eingetroffen.

Großbritannien und Irland.

London, den 2. April. Oberst Ignatieff, Adjutant des Kaisers von Rußland, hat mit besonderer Genehmigung des Kriegs-Ministeriums das Arsenal von Woolwich besichtigt.

Die Truppen-Einschiffungen nach China haben den 6. April ihren Anfang genommen. Es werden bedeutende Streitkräfte nach China geschickt.

Schweden und Norwegen.

Die Norwegische Landtagversammlung (Storthing) hat einstimmig beschlossen, das Jahreseinkommen, welches der Kronprinz in seiner Eigenschaft als Vicekönig von Norwegen bezieht, von 24,000 auf 48,000 Spezies zu erhöhen und hat denselben durch eine Deputation von diesem Beschlusse in Kenntniß gesetzt.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 28. März. Wiederholte Beschwerden des Statthalters am Kaukasus über die Zufuhren von Waffen und Munition mittelst türkischer und englischer Schiffe für die Gebirgsbewohner auf dem westlichen und östlichen (!) Abhange des Kaukasus haben Vorstellungen in Konstantinopel seitens des russischen Gesandten, namentlich in Anlaß des Vorfalls in Sudschukkale, verursacht. Seitdem wurde die Wachsamkeit der Rionflottille und der Kosaken des asowschen Meere verdoppelt und die Cernirung des Kaukasus durch Wiederbesetzung der während des Krieges verlassenen Küstenfestungen wieder hergestellt. — Der Kaiser hat vor einigen Tagen zum ersten Mal den Uebungen in der französischen Fechtweise und dem gymnastischen Sprung der Garderegimenter beigewohnt, welche seit dem Kriege eingeführt worden sind. — Die Kaiserin erwartet ihre Entbindung Mitte April.

Petersburg, den 28. März. Aus Nertschinsk wird berichtet, daß Handel und Verkehr blüht. 600,000 Eichhörnchenfelle waren, das Stück zu 25 Kop. Silb., verkauft worden. Von den Tungusen hatte man 20,000 Zobelfelle, das Stück für wenige Ellen Baumwollenzeug, gekauft, die wieder für 15 Rubel das Stück verkauft wurden. Das transbaikalische Heer ist zurückberufen und wird nach seiner Rückkehr in die Heimath entlassen werden. Bei der kriegerischen Einrichtung des ganzen transbaikalischen Distrikts befindet sich die Bevölkerung in fortwährender Kriegsbereitschaft. Am 29. Oktbr. feierte man in Nertschinsk die Krönung. Der Verkehr der Stadt hat sich durch die Ausdehnung der russischen Macht am Amur gehoben, aber um das Land längs dem Amur recht auszubeuten, müßte man 100,000 Kolonisten dorthin verpflanzen können.

Türkei.

Konstantinopel, den 23. März. Die Angelegenheit des „Kangaroo" wird immer ernstlicher. Die Regierung hat die Untersuchung von neuem anfangen müssen, indem Feohad mehrere hohe Staatsbeamte als seine Mitschuldigen angegeben hat. Die russische Regierung war von der Ausrüstung eines Schiffes unterrichtet und machte der türkischen davon Anzeige, letztere konnte es aber nicht ausfindig machen. Der russische Gesandte hat es so weit gebracht, daß die Untersuchung nicht mehr unterdrückt werden kann, und zwar in der Absicht, die Mitwirkung der englischen Gesandtschaft bei der Expedition des „Kangaroo" an den Tag zu bringen. — Mehemed Bey und seine Gefährten sind nach ihrer Ankunft in Cirkassien von Hadji Kerenduh Bey, dem Oberhaupte der Familie der Berzek, empfangen worden, der die kriegerischen Stämme der Oubyhs, Toubi, Chasbi und Chitpik im Nordwesten von Abasien befehligt. Sie begaben sich nach Tonhas, von wo sie ihre Reise nach Oubyhs fortsetzten. Mehemed Bey hat sich gleich mit dem Häuptlinge verständigt, um energische Maßregeln zu treffen, damit dem bevorstehenden Angriffe der Russen Widerstand geleistet werde. Sefer Pascha befand sich bei den Stämmen der Chapsuh und Natkoß, wodurch den zu Anapa concentrirten Russen der Weg ins Innere abgeschnitten wird. Der Naib Emir Mohamed Enin Pascha hielt sich bei den Stämmen von Albanien auf und bewahrte seine wichtige Position.

Konstantinopel, den 27. März. In Skutari wurde eine Stätte zur Verfälschung falscher Kaimes (türk. Papiergeld) entdeckt. Man fand außer dem Material Kaimes im Betrage von 500,000 Piastern vor. Zwei Armenier wurden dabei auf frischer That ergriffen; ein dritter rettete sich durch die Flucht. Diese Fabrik ist schon seit einem Jahre

in Thätigkeit und soll eine ungemein große Menge falscher Kaimes in Umlauf gesetzt haben.

Ismail Pascha hat unberechtigter Weise 400 Dekorationen des Medjide-Ordens nach Circassien zu schaffen gewußt, wo dieselben im Namen des Sultans mit falschen Diplomen vertheilt werden. Die mit dem „Kangaroo" aus Circassien eingeführten Sklaven wurden zu Konstantinopel fast öffentlich verkauft, trotz des Bemühens der britischen Gesandtschaft, die das Verbot aufrecht gehalten wissen wollte, das den Handel mit weißen Sklaven aus Georgien und Circassien verpönt.

Aegypten.

Der Vicekönig hat nach kurzem Aufenthalte Cairo wieder verlassen, um, von einer kleinen militärischen Abtheilung begleitet, sich nach Tanta, wo eine große Messe stattfindet, zu begeben.

China.

Die Nachrichten aus Hongkong vom 15. Februar melden über den Prozeß gegen den Bäcker Alum und seine Mitangeklagten noch Folgendes: Der oberste Gerichtshof eröffnete die Verhandlungen am 2. Februar und schloß sie am 6ten. Als Geschworne fungirten sechs Engländer. Die Anklage wurde von dem General-Anwalt Anstey und zwei Kron-Consulenten geführt, die Vertheidigung von vier englischen Advokaten. Alum erklärte sich für völlig unschuldig, wies nach, daß er an dem betreffenden Tage gar nicht in seiner Bäckerei gewesen, daß er selbst am Bord des Dampfschiffes von dem Brot gegessen und krank geworden sei, und daß er sich aus Hongkong nur aus dem Grunde entfernt habe, weil seine auf dem Festlande wohnende Familie von den Mandarinen bedroht worden sei, wenn er länger in Hongkong verweile. Wie aus den Verhandlungen hervorgeht, ist es zwei Gesellen, die in seiner Abwesenheit die Bäckerei besorgten und auf denen der Hauptverdacht ruht, gelungen, zu entkommen. Der Oberrichter selbst wies in seinem Resumé darauf hin, daß der Umstand des Erkrankens der eigenen Familie Alum's, die von dem Brote gegessen, und noch Anderes für die Unschuld des Angeklagten zu sprechen scheine. Es erfolgte denn auch die Freisprechung mit 5 Stimmen gegen eine. Wiewohl nun dies Verdikt von englischen Geschworenen abgegeben ist, bemerken die in Hongkong erscheinenden Zeitungen doch, daß das Publikum den Glauben an die Schuld Alum's und seiner Genossen nicht aufgeben wolle. Dieselben sind denn auch gleich nach ihrer Freisprechung auf einen Befehl des Gouverneurs Sir J. Bowring von neuem verhaftet worden, aus welchem Grunde, weiß man noch nicht.

In Canton herrscht große Noth. Die Behörden hatten eine große Quantität Reis, die in den Packhäusern lag und fremdes Eigenthum war, konfiscirt und versteigert, den Erlös aber in den Staatsschatz abgeliefert. Der amerikanische Gesandte hatte von Yeh für seine Landsleute die Erlaubniß verlangt, ihr Eigenthum aus Canton wegzuschaffen, und darauf den Bescheid erhalten, daß der Zugang durch die britischen Schiffe abgesperrt sei. Er empfehle den Amerikanern, ihren Handel nach andern Häfen zu verlegen.

Am 14. Februar begab sich der „Aukland", begleitet von dem „Eaglet", von Hongkong nach Tingting. Als beide Schiffe vor Tungschung anlangten, wurden sie vier großer schwerbewaffneter Mandarinen-Dschunken ansichtig, welche Proviantboote und andre nach Hongkong bestimmte Fahrzeuge aufgefangen hatten. Die englischen Dampfer gingen ihnen entgegen. Der „Aukland" lief unglücklicherweise an einer Barre fest, der „Eaglet" aber steuerte auf die Dschunken zu. Diese eröffneten ein lebhaftes Feuer, das aber keinen Schaden verursachte. Die Dampfer und die Böte erwiederten das Feuer, die Dschunken wurden genommen und verbrannt, worauf mit den Böten eine Landung bewerkstelligt wurde. Man bemächtigte sich einer dort befindlichen Küstenbatterie, vernagelte die 16 Geschütze, mit denen sie besetzt war, und steckte ein in der Nähe liegendes Dorf in Brand.

Persien.

Der österreichische Oberst Schindlöcker hat dem Schach ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers von Oesterreich überbracht. Der Schach ließ ihm alle einem kaiserlichen Abgeordneten geziemenden Ehrenbezeigungen angedeihen. Ein zahlreiches und glänzendes Ehrengeleit ging ihm eine halbe Meile weit von der Stadt entgegen. Beim Empfange der Gesandtschaft überreichte der Oberst dem Schach das kaiserliche Schreiben und das reich mit Brillanten besetzte Bildniß des Kaisers von Oesterreich, ferner zwei ausgezeichnet schöne Lüstres, eine zweiläufige Flinte, ein Paar Pistolen und ein Album mit den Portraits des Kaisers, der kaiserlichen Familie und aller österreichischen Souveraine. Auch der Großvezier und die Minister des Aeußern und des Innern erhielten kostbare Geschenke.

Die „Teheraner Zeitung" meldet die Ratifikation des Handels- und Freundschaftsvertrags zwischen Persien und den Vereinigten Staaten.

Die Operationen der Perser in Afghanistan gegen die Afghanen sind wegen der rauhen Witterung aufgegeben. Zu Tabris dauerten die Unruhen fort. — Die Nachricht von der Lösung des englisch-persischen Streites war noch nicht in der Hauptstadt Persiens, Teheran, bekannt.

Ost-Indien.

Dem Moniteur de la Flotte wird aus den indischen Gewässern geschrieben, daß der König von Siam durch einen Erlaß vom 25. Dezember seinen Provinzialgouverneuren den Befehl zur Ausführung der Handelsverträge mit Frankreich, England und Rußland gegeben habe. Die Mitglieder dieser Nationen können in dem Königreich Siam frei verkehren, Handel treiben und ihre Religion ausüben. Dieser Erlaß wird namentlich den Missionaren sehr von Nutzen sein.

Amerika.

Durch einen Vertrag mit Mexiko haben die Vereinigten Staaten die Provinzen Sonora und Sinaloa, welche den Golf von Kalifornien beherrschen, für Geld erworben. Durch die Erwerbung dieser Provinzen wird das Gebiet der Vereinigten Staaten bis zum Wendekreise des Krebses vorgeschoben.

Die Ereignisse in Nicaragua (Walkers Einfall) und die Besetzung Panama's, des „Schlüssels zu Süd-Amerika", durch Truppen der Vereinigten Staaten, haben die Staaten von Neu-Granada, Guatemala, Salvador, Costa Rica, Mexico, Chile, Peru und Venezuela veranlaßt, ein Schutz- und Trutzbündniß unter gegenseitiger Garantie ihres dermaligen Territorialbestandes abzuschließen. Zugleich ist festgesetzt worden, daß zu Lima zur Herstellung einer allgemeinen Conföderation aller Spanisch-Amerikanischen Staaten im Decbr. d. J. ein Congreß abgehalten werden soll.

Dem Vernehmen nach haben der englische Gesandte und der englische Kommissar in Neugranada wegen Zurückweisung der britischen Forderungen ihre Pässe verlangt.

---

*

Tages-Begebenheit.

Die Schlesische Zeitung meldet folgendes Unglück: Der Schwarzviehhändler Sauer aus der Gegend von Goldberg fuhr am Abend des 4. April auf der Chaussee von Neumarkt nach Breslau. Er hatte die ganze Waare verkauft und saß nun mit seinem Sohn im Einspänner und lenkte das Pferd, während der Sohn selbst mit einer ziemlichen Summe Geldes hinter ihm sich befand. Als das Fuhrwerk an jene Stelle kam, wo die Eisenbahn die Berliner Landstraße und zwar nicht weit von Lissa im rechten Winkel durchschneidet, war es bereits 10 Uhr geworden, und die roth durch die dunkle Nacht funkelnden Telegraphen verkündeten das Herannahen des um 9½ Uhr aus Breslau nach Berlin abgehenden Schnellzuges. Die diesseits und jenseits des Fahrgeleises nicht geschlossene Barriere verkündete, daß die Ueberfahrtspassage nicht verboten sei, und man konnte mit um so größerer Sicherheit daran glauben, weil dicht an der Barriere ein Wärterhaus steht, dessen Insasse gewiß für die nöthige Sicherheit gesorgt haben mußte. Sauer fuhr deshalb unbesorgt weiter und ahnte nicht, daß das grausige Verderben schon an seiner Seite harre. Der Schnellzug brauste mit Windeseile und aller Kraft heran, trennte im Nu das schon in der Mitte des Fahrgeleises stehende Pferd vom Wagen, schleuderte dasselbe eine weite Strecke auf der Bahn fort, so daß es jämmerlich zerfetzt und zerschnitten sofort todt liegen blieb. Aus dem Plauwagen, der seiner Vorderräder und der Deichsel beraubt ebenfalls weithin geschleudert wurde, war der schon mehr als 60 Jahre alte Sauer herausgeschleudert worden und zwar so unglücklich, daß nicht blos der Kopf fast unkenntlich zerschlagen, sondern auch der Oberschenkel des rechten Beines und der Knochen des rechten Unterarmes, ersterer zweimal, gebrochen wurde. Der Schnellzug, welcher außer einer zerschmetterten Locomotiv-Laterne keinen weiteren Schaden genommen, fuhr, nachdem er den Verunglückten nach dem Bahnhof Lissa gebracht, ohne größeren Aufenthalt weiter. Der im Hintertheil sitzende Sohn des Unglücklichen blieb ohne Verletzung. Der Herr Inspector des Bahnhofes sowie der augenblicklich herbeigerufene Herr Doctor Schmidt sorgten für die baldige Unterbringung des Sauer in Lissa, wo der Gastwirth Herr Kretschmer zum weißen Adler zuvorkommend die möglichsten Arrangements traf. Trotz der wahrhaft väterlichen ärztlichen Pflege wird es kaum gelingen, den alten Mann vom Tode zu retten. Noch Tags zuvor hatte er an seine Frau geschrieben und ihr freudig eröffnet, daß das Geschäft glänzend gehe und alles gesund sei. Die ganze Last des Unglücksfalles wälzt sich auf den Bahnwärter K., der sein Amt versäumt und die Barrieren nicht geschlossen hatte. Der eigentliche Wärter liegt krank darnieder, K. war nur Stellvertreter. Der Herr Bahnhofs-Inspektor leitete nach erfolgter Lokalbesichtigung die augenblickliche nähere Untersuchung mit aller Umsicht ein, ließ den K. durch einen neuen Wärter ersetzen und vernahm die etwaigen Zeugen. — Am 5ten wurde an Ort und Stelle der Thatbestand in technischer Hinsicht aufgenommen. Das Pferd ist von der Kommission auf 90 Thlr., der Wagen auf 80 Thlr. abgeschätzt worden. Der Bahn-Arbeiter Kretschmer ist im höchst betrunkenen Zustande gewesen. Der verunglückte Schwarz-Viehhändler Sauer ist dem Tode sehr nahe, aber noch vollständig dispositionsfähig; er wird bei dem Herrn Gastwirth Kretschmer in Lissa in einer besondern Stube auf's bereitwilligste mit allem Nöthigen versehen; seine Frau, eine Matrone von 70 Jahren, ist mit dem zweiten Sohne aus Alt-Reichenau bei ihrem unglücklichen Gatten angelangt. Die Scene des Wiedersehens war äußerst traurig.

Der Windmüller von Düppel.

(Historische Erzählung von Fr. Lubojatzky.)

(Fortsetzung.)

„Ach, scheltet mich, ja, schlagt mich, Mutter, wenn ich Euern Zorn erleichtern kann," rief Meri eines Tages aufs Höchste durch die mütterlichen Vorwürfe getrieben, — „ich will Alles, Alles geduldig ertragen, aber eine Wohlthat erzeigt mir: Erforscht, welches Schicksal Eberhard bevorsteht. O, könnte ich ihn retten — könnte ich das! kein Opfer wäre mir zu groß, keines!"

Eine Woche später trat der Windmüller ins Gehöfte der Frau Rieserbollingen.

Der Mann mit der plattgedrückten zerquetschten Nase sah abscheulich aus, Meri verhüllte, als er in die Stube trat, ihre Augen vor ihm.

„Seht mich immer an, Jungfer," sprach Pua Modders mit Hohn — „Eures Liebsten Faust hat sich einen herrlichen Fleck auf meinem Gesichte ausgesucht, und deshalb kann's Euch doch nicht so sehr häßlich erscheinen. Aber ich denke, er schlägt keinen Dänen oder Dänischgesinnten mehr, so lange er lebt. — In Sonderburg haben sie ihn köstlich eingewickelt — o die dadrüben verstehens prächtig, mit den deutschen Halunken umzugehen. Was die Seekrebse einmal gepackt haben, lassen sie sobald nicht los. Der denkt an den Düppler Windmüller gewiß zu allen Tageszeiten."

Meri weinte vor sich hin, sie würdigte ihn keines Wortes.

Frau Rieserbollingen, die, wie es in den letzten Tagen den Anschein hatte, durch den Jammer Meris erweicht worden war, sagte zu Pua Modders:

„Das gefällt mir nicht von Euch, daß Ihr die Meri noch höhnt. Wenn Ihr ein ehrlicher Mann wäret, so sprächt Ihr anders, denn was hat Euch der Mensch eigentlich Böses gethan? daß er Euch geschlagen — ei nun Ihr thatet 's zuerst, Herr Modders, und Schlag gegen Schlag, so stehts ja sogar in Gottes Wort."

Der Pua Modders schlug eine helle Lache auf. „Oho, seid Ihr zum Nachmittagsprediger geworden, Frau, daß Ihr mir hier den Text lesen wollt?" rief er. „Mich wundert nur, daß Ihr mir nicht zumuthet, daß ich den lieben Jungen etwa frei machen soll! wahrhaftig, das wundert mich."

„Ihr würdet das auch nicht können, Herr Modders," warf Frau Rieserbollingen leicht hin.

„Oho! nicht können? — das steht auf einem anderen Blatte -- ich könnt's gewiß," entgegnete der Windmüller bestimmt, „der Nickel Foüsby, der Kasematten-Inspector, ist mein guter Freund, ihn breit zu schlagen, wäre ein Kleines, und eben so leicht, den Eberhard Carstens dann in einem Fahrzeug über See zu schaffen — aber wofür denn? He? möcht's wissen wofür? nein, besser einen Feind aufgehoben, als befreit."

Meri erhob sich, die Hände glitten von ihren thränennassen Augen herab, sie trat vor den Windmüller hin und sagte mit zitternder Stimme: „Herr Pua Modders, Ihr fragt, wofür? Laßt mich Euch diese Frage beantworten. Könnt Ihr mir ein

Verbrechen daraus machen, daß ich Jemand liebe, der Euer Feind ist?" —

Ein ganz sonderbarer Ausdruck von Lächeln flog über das bleiche Gesicht Modders und zugleich streifte ein Seitenblick seines Auges auf Frau Rieserbollingen hin. „Hm," sagte er, „ich mache Euch kein Verbrechen daraus, nur dem deutschen Halunken — Euch nicht — ich glaube, der Bursche hat Euch einen Liebestrank beigebracht, denn sonst wüßte ich nicht, wie ein dänisch Herz dazu käme, wie eine Klette an solch deutschem Lümmel zu hängen."

In Meris Gesicht zuckte es, aber gewaltsam unterdrückte sie jede Bewegung ihres Herzens, jede Regung des Zornes — jetzt galt es etwas Höheres, als ihren Gefühlen einen Ausdruck zu geben, es galt Eberhard zu retten.

„Herr Modders," hob Meri nach einer Pause an — „getraut Ihr Euch wirklich den Eberhard Carstens zu retten?"

„Warum fragt Ihr?" entgegnete der Windmüller.

„Weil ich Euch dann sagen würde, daß ich nur in diesem Falle — hört Ihr es, Herr Modders? — nur in diesem Falle Euch meine Hand gebe."

„Im Ernst?" fragte Jener.

„Gott ist mein Zeuge!" rief Meri feierlich „so Ihr ihn rettet, will ich ohne Weigerung die Eure sein." —

„Das läßt sich hören, und es soll so geschehen," stimmte Modders bei.

Nun wurde ausgemacht, daß, da Eberhard seewärts gerettet werden mußte, das heißt vermittelst eines Bootes, der Windmüller ein Zeichen von ihm bringen solle, um Meri die Rettung seines Nebenbuhlers zu beweisen. Auf Pua Modders Veranlassung entschloß sich Frau Rieserbollingen, eine Zeit lang ihre Tochter nach Eckernförde zu entfernen, wo er Verwandtschaft hatte.

Als der Windmüller das Gehöfte verlassen hatte, gab sich Meri ganz dem Ausdruck des tiefen Seelenschmerzes hin, der in ihr wüthete, und da ihre Mutter sie trösten wollte, sagte sie tieferschüttert: „Laßt mir wenigstens diese Thränen, Mutter — ich entsagte Allem — Allem, ich kann meiner Liebe kein größeres Opfer bringen, als dies."

Eine Woche später trat Pua Modders wieder in das Rieserbollingsche Haus und übergab Meri einen Zettel von Eberhards Hand beschrieben. Der Inhalt war folgender: „Theure Meri — Pua Modders hat mich aus dem Kerker geführt und ich athme wieder die frische Luft. Ein Boot wird mich aus dem Sunde bringen, ich schreibe diese Zeilen in einer kleinen Hütte. Leb' wohl Meri — Pua Modders hat mich davon unterrichtet, wie Du eigentlich meine Retterin bist. Ich danke Dir — lebe wohl! Der Morgen graut, ich muß in das Boot, das zu meiner Flucht bereit liegt. Lebe wohl, Meri."

„Jetzt seid Ihr die Meine — nicht?" fragte der Windmüller.

„Ich bin's!"

Diese Worte aus einem gebrochenen Herzen klangen tonlos — Meri sank ohnmächtig in die Kniee — mit diesen Worten hatte sie sich zum Opfer gegeben und allem Glück der Zukunft entsagt. — Pua Modder raunte Frau Rieserbollingen zu: „Das ging besser, als wir dachten — gelt?"

(Fortsetzung folgt.)

Hirschberg, den 9. April 1857.

Die Brüsseler Spitzen-Manufaktur, welche durch die Thätigkeit des Vorstandes derselben, Herrn Direktor Wechselmann, bereits in unserm Gebirgsthale einen erheblichen Aufschwung gewonnen, indem in 12 Anstalten an verschiedenen Orten 866 Personen beschäftigt werden, dürfte in nächster Zeit eine Ausdehnung gewinnen, welche für die Bevölkerung des schlesischen Gebirges die segensreichsten Folgen haben kann. Herr Direktor Wechselmann hat nämlich am 27. März zu Dessau mit der dasigen Credit-Bank einen Societäts-Vertrag abgeschlossen, nach welchem sich die gedachte Bank an der Spitzen-Manufaktur mit einem Kapital bis zu 100,000 Thlrn. betheiligt.

Am 6. April, Abends nach 9 Uhr, setzten die Feuersignale unsere Stadt in Schrecken. In der Ungerer'schen Porzellanfabrik entzündete sich eine große Quantität zum Darren im Porzellan-Brennofen aufgespeichertes Holz. Die Glut sprengte den Ofen und die Flamme schlug durch die Esse mächtig empor. Schnell herbeigeeilte Löschhilfe verhinderte das weitere Umsichgreifen.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

2065. (Statt besonderer Anzeige.)

Ida Elger,
E. Leeder, Lehrer,
Verlobte.

Wigandsthal und Görlitz, den 9. April 1857.

Entbindungs-Anzeige.

2056. Mit Gottes gnädiger Hilfe ist meine liebe Frau, Ida geb. Krause, gestern Abends von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden.

Meffersdorf den 7. April 1857.

Zürn, Pastor sec.

Todesfall-Anzeigen.

2119. Todes-Anzeige.

Am Montage, d. 6. d. M., Vormittags in der 10 Stunde, vollendete sanft im Herrn nach langen Leiden, im Alter von 50 Jahren und 8 Monaten, seine irdische Laufbahn unser heißgeliebter Gatte, Vater und Bruder, der Brauermeister Eduard Traugott Neumann allhier. Diese schmerzliche Anzeige widmen theuern Verwandten und Freunden um stille Theilnahme bittend

die trauernden Hinterbliebenen.

Neukirch, den 8. April 1857.

2035. Am 27sten v. M., Mittags 1 Uhr, entschlief sanft nach längerem Krankenlager an gänzlicher Entkräftung mein theurer und geliebter Mann, der hiesige Bürger und Hausbesitzer Christoph Heinrich Jung, in dem Alter von 84 Jahren 2 Monaten und 7 Tagen.

Indem ich tiefbetrübt diese Anzeige entfernten Verwandten und Freunden hiermit mache, bitte ich um stille Theilnahme.

Schönau, den 2. April 1857.

Anna Rosina verw. Jung, geb. Lange.

2059. Im tiefsten Schmerze zeige ich, statt jeder besonderen Meldung, theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an, daß meine innigstgeliebte, brave, mir unvergeßliche Frau Marie, geborene Pietschmann, am 31sten März a. c. Nachmittags 5¾ Uhr, nach 10tägigen, schrecklichen Leiden, mir durch den Tod entrissen worden ist. Dieser schmerzliche Verlust ist mir unersetzlich. J. Kuhlich, Schullehrer.

Neukirch, Kreis Schönau, den 8. April 1857.

2113. **Todesanzeige und Dank.**

Am 2. d. Mts. Morgens 5¾ Uhr entschlief sanft nach kurzen Leiden unser geliebter Gatte und Vater, der Königl. pensionirte Fuß-Gendarm

Gottfried Fellmann,

in dem Alter von 65 Jahren 4 Mon. 1 Tag am Schlagfluß.

Seinen und unsern nahen und fernen Verwandten und Freunden zeigen wir diesen uns tiefniederbeugenden Todesfall hiermit ergebenst an, und fühlen uns zugleich gedrungen, unsern innigsten und tiefgefühlten Dank öffentlich allen Denen auszusprechen, welche den Entschlafenen zu seiner letzten Ruhestätte so zahlreich begleiteten, und dadurch Ihm und uns gütige Beweise von Liebe und Theilnahme gewährt haben. Herischdorf, den 9. April 1857.

Die trauernden Hinterbliebenen.

2029. **Eine Cypresse**

auf das Grab des am 29. März c. früh vollendeten

Oswald Hindemith,

ehelich einzigem Sohne des Herrn Ernst Hindemith, Erb-Müllermeister in der Buschmühle bei Hohenfriedeberg.

Dumpf klangen die Glocken hinab in das Thal,
Das Trauer und Thräne neu weihte;
Dem einzigen Sohne nun galt ja ihr Schall,
Dem Bruder, das Sterbegeläute.
Im Zittern der Glocke ward Mutterschmerz kund,
Es sagte ihr Ernst, wie das Vaterherz wund.

Und als nun die Glocke der Trauer noch bat,
Der Hülle zu folgen, der lieben,
Der Mutter den Sohn nun versenkt man auch hat,
Zur Hoffnung dem Vater geblieben,
Im Schmerze dann Zähre auf Zähre rann,
Kein Auge der Thräne noch wehren kann!

Im Grabe nun ruht schon, der stets Euch ja war
Ein Bruder, ein Sohn, der Euch liebte!
Ach, hören nun konntet Ihr nicht am Altar,
Nur ahnen am Sarg' sein Gelübde!
Es ward ihm gewährt, um was innig er bat:
Die Freunde empfingen nicht vor ihm die Gnad'.

Es dringen die Glocken hinauf in die Höh',
Vom Lande der Frage zum Lichte.
Von oben nur Tröstung im Schmerz und im Weh!
Gebeugte, auch Euch sie aufrichte!
Gewogen wird dort die Thräne, die Zähr'!
Ach, daß doch dies Wort ein Trostwort Euch wär'!

2047. **Denkmal wehmüthiger Erinnerung**

bei der

Wiederkehr des einjährigen Todestages unseres geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, des Junggesellen

Julius Ehrenfried Wilhelm Vogel,

ältesten Sohnes des Wassermüllermstr. Hrn. Ehrenfried Vogel in Wiesenberg.

Gestorben am 11. April 1856, im Alter von 23 Jahren.

Ach, der Wehmuth Thräne fließet,
Unsre Brust fühlt neuen Schmerz;
Denn ein Jahr nun schon umschließet
Grabesnacht Dich, treues Herz!
Doch Dein Geist im Himmelslicht
Ruft uns zu: O, trauert nicht!

Es erfüllt ein stilles Sehnen
Nach Dir, Julius, unser Herz;
Es ergießt in milden Thränen
Sich der Deinen banger Schmerz.
Doch es glänzt aus Himmelshöh'n
Tröstend uns ein Wiedersehn!

Manche Schmerzen Deines Lebens
Deckt des Grabes tiefe Nacht;
Ach nun hoffst Du nicht vergebens
Und der Herr hat's wohlgemacht;
Denn er eilte mit Dir hin,
Wo Dir ew'ge Freuden blühn.

Schlummre sanft im Schooß der Erde,
Die nun Deine Hülle deckt,
Bis des Vaters Wort: „es Werde"
Dich aus Deinem Schlafe weckt,
Dann erglänzt, befreit von Noth
Uns ein schönes Morgenroth.

Wiesenberg und Polsnitz. Die Hinterbliebenen.

2014. **Wehmüthige Erinnerung**

am Jahrestage des Todes
unsers einzigen unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Gustav Adolph Scholz,

gestorben den 12. April 1856 in dem blühenden Alter von 13 Jahren weniger 5 Tagen.

Gewidmet von seinen ihn innigst liebenden Eltern

Friedrich Wilhelm Scholz und Frau.

Ulbersdorf, den 8. April 1857.

Vorüber floß ein banges Jahr der Trauer,
Ein Jahr der Thränen in das Meer der Zeit,
Seitdem Du, Gustav, durch des Todes Schauer
Enteiltest zu des Himmels Herrlichkeit!
Noch fließen stille unsre Wehmuths-Thränen,
Die Seele fühlt ein nie gestilltes Sehnen,
Und das zerrissne, das verwund'te Herz
Erschüttert ernst und bang der Trennung Schmerz.

Doch wir sind ja auf ewig nicht geschieden,
Und nach des Lebens sturmbewegter Zeit
Und nach der kurzen Kummernacht hienieden
Erwartet uns das Glück der Ewigkeit;
Denn unsre wahre Heimath ist ja dorten,
Drum öffnen sich des Grabes dunkle Pforten:
Dann glänzt uns nach des Erdendaseins Noth
Des Wiedersehens schönes Morgenroth.

Drum lasst zum Vater, dessen heil'gen Willen
Wir hier auf Erden selten nur verstehn,
Er wird die Sehnsucht in der Seele stillen,
Uns glaubensvoll und im Vertrauen sehn.
Der gute Sohn, den Er uns hier genommen,
Wird uns dort einstens froh entgegenkommen:
Hinauf den Blick, wir werden in den Höhen
Dort unsern heißgeliebten Gustav wiedersehen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Hesse (vom 12. bis 18. April 1857).

Osterfest.

Erster Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Diakonus Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Zweiter Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.
Wochen-Communionen: Herr Diakonus Hesse.

Geboren.

Hirschberg. Den 12. März. Frau Kaufmann Du Bois e. S., Karl Eugen. — Den 4. April Frau Schneidermstr. Janke e. todte T.

Straupitz. Den 11. März. Frau Bauergutsbes. Heidrich e. T., Auguste Ernestine.

Eichberg. Den 15. März. Die Frau des herrschaftl. Kutscher Enge e. S., August Hermann.

Schmiedeberg. Den 31. März. Frau Weber Scholz in Buschvorwerk e. T. — Den 1. April. Frau Bergmann Klum e. S. — Den 3. Frau Fleischer Marschner e. S. — Frau Maurergesell Krause e. S.

Landeshut. Den 26. März. Frau Schuhmachermeister Pfeiffer e. T. — Frau Fabrikhechler Markstein in Nieder-Zieder e. T. — Den 28. Frau Schuhmachermeister Jung e. T. — Den 29. Frau Züchnermstr. Krause e. T. Den 2. April. Frau Bauergutsbes. Scharf in Leppersdorf e. S.

Greiffenberg. Den 8. März. Frau Weißgerbermeister Seibt e. T., Anna Auguste Louise. — Den 29. Frau Schmiedemeister Käller e. todten S.

Stöckicht. Den 18. März. Frau Tischler Scholz e. S., Ernst Herrmann. — Den 21. Frau Häusler Rößler e. T., Johanne Beate.

Steinbach. Den 22. März. Frau Bauergutsbes. Börner e. T., Friederike Auguste.

Bolkenhain. Den 6. April. Frau Schmiedemstr. Dittrich in Schweinhaus e. T.

Gestorben.

Hirschberg. Den 2. April. Emma Mathilde Louise, Tochter des Sattlermeister Herrn Monse, 2 M. 23 T. — Anna Maria, Tochter des Postillon Buschmann, 10 M. — Den 7. Herr Friedr. Wilh. Dubrow, Weißgerbermstr., 67 J.

Kunnersdorf. Den 2. April. Ernst August Oswald, Sohn des Papier-Fabrik-Maschinenführer Kambach, 6 M. 16 T. — Den 4. Joh. Karl Fischer, Häusler u. Steinsetzer, 64 J. — Den 6. Ernst Gottlieb Paul, Sohn des Inw. Hielscher, 8 M. 9 T.

Schildau. Den 5. April. Henr. Amalie Bertha, Tochter der verw. Steueraufseher Tschöpe, 1 J. 8 M. 10 T.

Boberröhrsdorf. Den 5. April. Jgfr. Joh. Friederike, 2. Tochter des Freigärtner u. Polizeimann Lochmann, 18 J. 6 M.

Schmiedeberg. Den 1. April. Die Frau des Königl. Revierförster Herrn Düring in Arnsberg, Marie Karoline Louise geb. Appelt, 22 J. 6 M. 25 T.

Landeshut. Den 1. April. Wladislaw Franz Friedrich Hans, Sohn des Oberlehrer Herrn Jarklowsky, 28 T.

Greiffenberg. Den 14. März. Der Hospitalit Friedr. Christ, 59 J. 3 M. — Den 24. Ernst Karl August, Sohn des Schlossermstr. Diesner, 4 M. 15 T. — Den 27. Heinr. Wilhelm, Sohn des Karl Gottlieb Seibt, 8 M. 1 T. — Den 2. April. Der Tuchmachermstr. Benj. Gottlieb Rudolph, 77 J. — Den 6. Frau Webermeister Kuttig, Johanne geb. Hertrampf, 53 J. 2 M.

Goldberg. Den 25. März. Frau Gastwirth Hübner, geb. Schäfer, in Oberau, 42 J. 3 M. — Den 26. Der Bäcker Mauer, 45 J. — Henriette, Tochter des Müllerges. Müller, 1 J. 9 M. — Den 29. Frau Tuchschererges. Henschel, geb. Herrmann, 40 J. 4 M. 19 T.

Bolkenhain. Den 23. März. Der Weber u. Hausbes. Johann Elias Böhm, 62 J. 4 M. — Den 30. Wittwer u. Inw. Ephraim Siegert, 77 J. 7 M. Den 31. Wittwe Barbara Helene Bürgel, geb. Mosemann, 74 J. — Den 1. April. Ernestine Emilie, Tochter des Handelsm. Reimann in Schweinhaus, 7 M. 21 T.

Hohes Alter.

Ober-Steinseiffen. Den 6. April. Christian Ehrenfried Ende, gewes. Neuhäusler, 82 J. 4 M. 9 T.

Unglücksfall.

Am 4. April Mittags ertrank das 2 Jahr und 8 Monat alte Töchterchen des Hausbesitzers und Maurers Joseph Brendel in Voigtsdorf in einer vor dem Hause befindlichen Grube; wenige Minuten zuvor hatte es noch mit seinem Großvater gesprochen. Alle Wiederbelebungsversuche blieben fruchtlos.

Druckfehler.

In der Unterrichts-Anzeige des Herrn Lehrer Schmidt in No. 25 und 27 des Boten muß es am Eingange derselben statt: Diejenigen, heißen: **Denjenigen.**

Literarisches.

1668. **Bekanntmachung, die Bäder zu Warmbrunn betreffend.**

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in diesem Jahre die Eröffnung der hiesigen Bassins den 1. Mai, die Eröffnung der neuen Wannenbäder dagegen, sowie der Douchen den 15. Mai erfolgen wird.

Warmbrunn, den 24. März 1857.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Freistandesherrliche Bade- und Brunnen-Administration.

1669. **Bekanntmachung, das Bad zu Flinsberg betreffend.**

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Eröffnung des Bades zu Flinsberg in diesem Jahre den 1. Juni erfolgen wird.

Hermsdorf u K., den 24. März 1857.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Freistandesherrl. Kammeral-Amt.

2053. ▭ z. h. Q. 14. IV. 5. Rec. ▭ III.

2100. Auf den 14. April hält die Stellmacher-Innung zu Warmbrunn das Quartal, wozu sämmtliche Mitglieder Nachmittag 2 Uhr ins bekannte Lokal eingeladen werden.

Der Vorstand.

2051. Die Tischler-Innung für Warmbrunn und Umgegend hält Montag, als den 20. April Nachmittag von 2 Uhr an, im Gasthause zur Stadt London das halbjährige Quartal ab, wozu alle resp. Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2134. **Bekanntmachung.**

Vom 14. d. Mts. ab erfolgt hier der tägliche Abgang der Personenpost nach Freiburg auf dem Wege über Bolkenhain schon um 10¾ Uhr Abends.

Hirschberg, den 9. April 1857.

Post-Amt. Kettler.

2046. **Nothwendiger Verkauf.**

Die Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die unter Nr. 10 des Hypothekenbuches von Giesmannsdorf belegene Schmiedewerkstatt, nebst Haus und Garten und Acker, abgeschätzt auf 1328 Rthlr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

6ten Juli 1857, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger zu der Rubr. III. Nr. 6 den 24. Juni 1789 intabulirten Post von 320 Rthlr., benannt der Herr Justiz-Secretair Abraham Gottlieb Perschmann, wird hierdurch vorgeladen, und Gläubiger, welche wegen einer, aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gericht zu melden.

423. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Das Auenhaus nebst Garten No. 48 des Hypothekenbuches von Nieder-Kunzendorf, abgeschätzt auf 114 Thlr. 7 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 11. Mai 1857, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem Gericht zu melden.

1984. **Holzverkauf.**

Es sollen am Dienstag den 21. April c., Vormittags von 9 Uhr ab, im Gasthofe zum schwarzen Roß hierselbst, nachstehende Bau-, Nutz- und Brennhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

I. Aus dem Schutzbezirke Arnsberg, Distrikt Nr. 8, Abthl. k: 722 Stück Fichten-Bau- und Nutzhölzer, einschließlich von 676 Stück Bret-Klötzern, 2 Stück Buchen-Nutzhölzer, 60 Klftr. Fichten-Scheitholz und 12 Klftr. Fichten-Knüppelholz.

II. Aus dem Schutzbezirke Schmiedeberg, Distrikt Nr. 12, Abthlg. y: 1 Stück Fichten-Bauholz; Distrikt Nr. 19 Abthlg. c: 22 Schock Weiden-Reissig.

Schmiedeberg, den 4. April 1857.

Die Königliche Forstrevier-Verwaltung.

2137. **Auktion.**

Zufolge gerichtlichen Auftrages werde ich auf den 18. April c., Vormittags 9 Uhr, in der Wohnung No. 3 zu Grenzdorf den Mobiliarnachlaß des Holzdrechsler Elsner, bestehend in Betten, Kleidern, Handwerkszeug, Wirthschaftsgeräth und einer Kuh, verkaufen.

Meffersdorf, den 7. April 1857.

Pelz, Kreisgerichts-Sekretair.

2123. Freitag den 17. d. Mts. von Mittag 1 Uhr ab, sollen aus der Nachlaßmasse des Kretschmer Baumgart im hiesigen Gerichtskretscham circa 200 Schffl. Kartoffeln, 20 Sack Roggen, 20 Sack Hafer und 8 Sack Gerste meistbietend verkauft werden, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Das Ortsgericht.

Berthelsdorf, den 9. April 1857.

Brau- und Brennerei-Urbars-Verpachtung.

Die herrschaftliche Brau- und Brennerei zu Girlachsdorf, Bolkenhainer Kreises, in der Nähe von Jauer, soll vom 1. Juli a. c. anderweit meistbietend verpachtet werden, wozu ein Termin auf

Mittwoch den 22. April a. c., Vormittags 10 Uhr,

in der Wirthschafts-Kanzlei zu Girlachsdorf angesetzt worden. Die Bedingungen können schon vor diesem Termine bei der Unterzeichneten, oder bei dem Wirthschafts-Amte zu Girlachsdorf eingesehen werden. [1858.]

Fürstenstein, den 28. März 1857.

Die Fürstliche Oekonomie-Direction.

2129. Eine zweigängige Mühle mit großer Wasserkraft ist billig zu verpachten. Caution 15 Thlr.

Commissionair G. Meyer.

(Nebst Beilage.)

2068.

Ziegelei = Verpachtung.

Die zum Dom. Vogelsdorf gehörige, vor wenig Jahren neu erbaute Ziegelei, mit vorzüglichen Tonlagern, hübschem Wohnhause, Garten ꝛc., soll an einen soliden und zahlungsfähigen Mann verpachtet werden.
Reflektirende erfahren das Nähere, wenn sie sich auf dem Wirthschaftsamt zu Friedersdorf bei Greiffenberg melden.

2096. **Danksagungen.**

Herzlichen Dank
allen Denen, die bei der am 6. April in hiesiger Porzellanfabrik drohenden Feuersgefahr ihre gütige Theilnahme und thätige Hülfe uns zu Theil werden ließen und uns dadurch vor größerem Unglück bewahrten.

C. Ungerer's Wittwe.
C. Ungerer's Nachfolger.

2109. **Oeffentlicher Dank!**

Bei dem Donnerstags den 26. v. M. in den Frühstunden in einem Schuppen des Hentschel'schen Gasthauses hierselbst entstandenen Feuer, wodurch diese Gebäude bis auf einiges Mauerwerk niederbrannten, haben uns wieder Dominium Friedersdorf, Gemeinde Friedersdorf, Schwerta, Dominium Mittel-Langenöls, Markliſſa, Ober = Langenöls, Friedeberg, Krummöls, Haritha, Ullersdorf, Greiffenstein-Neundorf, Rengersdorf, Ottendorf, Geppersdorf, Dominium Greiffenstein, Liebenthal, Schosdorf, Flinsberg, Schadewalde, Birkicht, Mühlseiffen und Neundorf = Liebenthal ihre Spritzen und Löschmannschaften wie Wasser-Transport-Wagen schnell hierher zur Hülfe gesendet. Wir fühlen uns gedrungen, den genannten Wohllöblichen Dominien und Gemeinden auch für diese uns wiederum geleistete Hülfe hierdurch unsern aufrichtigen Dank öffentlich auszusprechen. Zunächst gilt dieser Dank aber besonders der Stadt Greiffenberg, welche gleich nach Entstehung des Feuers mehrere Spritzen zu Hülfe sendete, wodurch die theilweis schon brennenden Nachbargebäude erhalten, und größeres Unglück verhütet wurde, so wie Jeden, welcher sich bei diesem Unglück helfend und thätig bewiesen hat.
Wiesa, den 7. April 1857.

Das Ortsgericht.

1520. **Anzeigen vermischten Inhalts.**

Für Eltern und Vormünder.
Pensionaire finden Unterkommen!
Auskunft schriftlich beim Lehrer Steigmann in Landeshut.

2039. In Folge schiedsamtlichen Vergleichs erkläre ich die über den Restgutsbesitzer August Opitz in Rudelstadt ausgesprochene Beschuldigung für unwahr und warne vor Weiterverbreitung.

Ferdinand Leonhardt.

2083. Aus Uebereilung ist durch mich das Gerücht verbreitet worden, als habe sich der Kutscher Friedrich Renner von hier, laut einer mir zugegangenen gerichtlichen Verfügung, wegen eines Diebstahls eine halbjährige Gefängnißstrafe zugezogen; da dieser Irrthum jedoch von einer Namensverwechselung herrührt, so leiste ich dem ꝛc. Renner hiermit öffentliche Abbitte, erkenne denselben als einen ehrlichen und rechtschaffenen Mann und warne zugleich vor Weiterverbreitung obiger Aussage.
Nieder = Leipe.

Lange, Gerichts = Scholz.

2103. **Neues Etabliſſement!**

Einem hohen Adel und geehrten Publikum hier und Umgegend die ergebenste Anzeige: daß ich mich hier in Warmbrunn als Zimmer=, Holz= und Schildermaler etablirt habe und verspreche ich bei geschmackvoller und dauerhafter Arbeit sehr billige Preise.
Im Besitze neuster Dessins und Zeichnungen architektonischer, artistischer und technischer Verzierungen für Zimmerdekoration, schmeichle ich mir, allen Ansprüchen zu genügen.
Auch übernehme jeglichen Oelfarben-Anstrich, sowohl fein weiß und lakirt, wie auch in den jetzt so beliebten und verschiedenen Holzmanieren, als: Eichen, Mahagoni, Polisander, amerikanische Silberpappel u. s. w., und liegen Proben von dergleichen stets bereit, auch streiche ich Fußböden parquettartig in Eichenholz und Marmor, und liefere nach Umständen den Quadratfuß Oel-Anstrich, dauerhaft in Wind und Wetter, bis zu 6 Pf. herab.
Jede, auch die kleinste ins Fach der Malerei einschlagende Arbeit wird schnell und sauber von mir ausgeführt, und bitte ich, durch recht zahlreiche Aufträge sich von dem hier Gesagten zu überzeugen. **Herrmann Richter**, Maler.

Warmbrunn. Hermsdorfer Straße.

2121. **Bekanntmachung.**

Nachdem mir von Einer Königlichen Regierung zu Liegnitz die Genehmigung zur Verwaltung einer Agentur für die Gesellschaft der vaterländischen Hagel-Versicherung in Elberfeld ertheilt worden, empfehle ich mich zur gütigen Beachtung.

Eduard Weigel in Falkenhain.

2076. Gründlichen Unterricht im Schneidern ertheilt wie früher P. Generlich.

2037. Zu bevorstehendem Sommer-Semester empfiehlt sich als Stubenmaler, so wie im Oelanstrich und Staffir-Arbeiten zu geneigten Aufträgen C. Siebeneicher,
wohnhaft beim Gastwirth Kalinich.
Landeshut im April 1857.

2075. Mädchen können unter billigen Bedingungen in Pension treten. Näheres in der Expedition des Boten.

Unterricht im Weißnähen, Stricken, Sticken, Häkeln ertheile vom 1. Mai ab Mädchen aus der Stadt und vom Lande; zugleich die ergebenste Anzeige, daß von heut an alle Sorten Handschuh und Band gewaschen und gefärbt werden bei
1847. Frau Peschke in Warmbrunn,
wohnhaft in No. 268 hinter dem Stammhause.

Reisende, Buchhalter, Correspondenten, Commis, so wie Handlungslehrlinge in allen Branchen, finden durch Unterzeichneten jederzeit Stellung.

Wirthschafts = Inspectoren, Hausoffizianten, Directricen, Ladenmädchen weiset derselbe Stellung nach.

Durch hohe Freunde veranlaſſt, vermittelt den An- und Verkauf von Ritter- und Landgütern jeder Art und Größe, und bittet um gütigen Vermerk [1972.]
das Commissions- und Agentur-Bureau
von M. Alexander, Reuschestr. 15 in Breslau.

1633.

Bleichwaaren = Besorgung.

Nachstehend Genannte übernehmen auch dieses Jahr wiederum alle Arten Haus-Bleichwaaren, als: Leinwand, Tisch= und Handtücherzeug, Garn und Zwirn auf Natur=Rasenbleichen, zur halben und ganzen Bleiche; so wie Wirksachen=Aufträge auf Leinwand, Damast= und Schachwitz=Waaren und dergleichen, unter jeder Garantie, und versichern billigste und beste Bedienung:

In **Schönau** Herr Kaufm. **Friedr. Menzel.**
„ **Goldberg** „ „ **H. Lamprecht.**
„ **Haynau** Frau „ **Soph. Warmuth.**
„ **Löwenberg** Herr „ **Wilh. Hanke.**
„ **Bunzlau** Herren Kaufl. **N. A. Hampel** & Co.
„ **Görlitz** „ „ **Carl Gäbel** & Co.
„ **Jauer** Herr Kaufmann **H. W. Schubert.**

In **Neumarkt** Hr. Kaufm. **C. L. Steinberg.**
„ **Kostenblut** „ „ **A. Bräuer.**
„ **Parchwitz** „ „ **J. John.**
„ **Lüben** „ „ **C. W. Thies.**
„ **Polkwitz** „ „ **C. A. Jonemann.**
„ **Raudten** „ „ **Carl Eisenbeil.**
„ **Sprottau** „ „ **Heinr. Cohn.**

2036.

„CERES",

Hagelschäden=Versicherungs=Gesellschaft in Magdeburg.

Nachdem die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft **Ceres** in Magdeburg als Aktien-Gesellschaft durch Allerhöchste Cabinets=Ordre vom 26. Februar 1855 bestätigt worden ist, wird dieselbe in diesem Jahre unter der Garantie ihres Grundkapitals von **Einer halben Million Thaler Preuß. Courant zu festen Prämien, ohne alle Nachzahlung,** gegen alle durch Hagelschlag entstehenden Schäden an den Erndten der Felder, der Gemüse, Obst= und Weingärten, so wie an Gärtnereien und Glasscheiben versichern.

Bei Versicherungen auf 5 Jahre oder länger bewilligt die Gesellschaft bedeutenden Rabatt, der alljährlich sogleich bei der Prämienzahlung in Anrechnung kommt.

Die Schäden werden sofort nach der Abschätzung baar und voll vergütet.

Kauffung bei Schönau, im April 1857. **Vogt,** Gerichtsschreiber.
Agent der Hagelschäden=Versicherungs=Gesellschaft **Ceres** in Magdeburg.

1078.

Die Dalchow'sche Kunst= und Seiden=Färberei in Görlitz

empfiehlt sich zum Färben oder Waschen seidener und wollener Kleiderstoffe, Band, Kreppschin, Barege, feiner Gardinen, Möbelstoffe u. s. w., in lebhaften und schönen Farben zu billigen Preisen.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums werden Unterzeichnete bereit sein die betreffenden Besorgungen kostenfrei zu übernehmen, **die Rückgabe aber kann nur gegen baare Bezahlung erfolgen.**

Fräulein P. Heyden in Hirschberg.
Frau Wandel in Greiffenberg.
Herr A. Scheibe in Lauban.
Fräulein A. Koniecka in Jauer.
Frau A. Riedel in Landeshut.
Fräulein O. Sonnabend in Reichenbach.
Frau Jancovius in Grünberg.
Fräulein L. Klausnitzer in Freistadt.

Herr A. Bohner in Liebau.
= A. Schwirkus in Brieg.
Frau C. Schäfer in Schweidnitz.
Herr C. A. Ehlert in Waldenburg.
= H. Lamprecht in Goldberg.
= H. Roth in Haynau.
Fräulein Kistenmacher in Sprottau.
Frau P. Damysz in Posen.

1619.

Bleichwaaren aller Art

zur Beförderung auf **vollkommen schöne unschädliche Natur=Rasenbleiche** übernehmen auch in diesem Jahre unter Zusicherung rascher, guter und möglichst billiger Bedienung:

In Bunzlau Herr J. G. Rost,
„ Freistadt „ G. Ismer,
„ Gr.=Glogau „ J. G. Leipner,
„ Görlitz „ M. Wiernzowsky,
„ Goldberg „ J. C. Günther,
„ Haynau „ C. R. Ehrenberg,
„ Jauer „ C. A. Schenk.

In Liegnitz Herren Föst & Happrich,
„ Löwenberg Herr C. A. L. Voigtländer,
„ Neumarkt „ W. Ferd. Schmidt,
„ Neusalz a. O. „ August Raeasch,
„ Neustädtel „ F. C. Kloses seel. Wwe.,
„ Parchwitz „ F. W. Kunicke,
„ Sagan Herren Frdr. Schnippers Erben.

„Ceres“,

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

Nachdem die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“ in Magdeburg als Actien-Gesellschaft durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 26. Februar 1855 bestätigt worden ist, wird dieselbe auch in diesem Jahre unter der **Garantie ihres Grund-Capitals von Einer halben Million Thaler Preuß. Courant** zu **festen Prämien ohne alle Nachzahlung**, gegen allen durch Hagelschlag entstehenden Schaden an den Erndten der **Felder**, der **Gemüse-**, **Obst-** und **Weingärten**, sowie an **Gärtnereien** und **Glasscheiben** versichern.

Bei Versicherungen auf fünf Jahre und länger bewilligt die Gesellschaft bedeutenden Rabatt, der alljährlich **sogleich bei der Prämien-Zahlung** in Anrechnung kommt.

Die Schäden werden sofort nach der Abschätzung baar und voll vergütet. Nähere Auskunft ertheilt

Rohnstock, im April 1857. **Hentschel**, Gerichtsschreiber,

Spezial-Agent der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“ in Magdeburg.

2093. Herr Berthold Weist, früher Kaufmann in Schömberg, wird hiermit aufgefordert, Unterzeichnetem seinen jetzigen Aufenthalt anzuzeigen, indem ihm sehr nützliche und interessante Nachrichten gegeben werden.

Reinhold Fiedler, Uhrmacher in Schmiedeberg.

Briefe werden von ihm auch unfrankirt angenommen.

Verkaufs-Anzeigen.

1903. **Die Scheune**

der Flachsbereitungs-Anstalt schräg über dem Fischerschen Gute soll verkauft werden. Gebote darauf nimmt an

der Justiz-Rath Nobe.

1980. **Freiwilliger Verkauf.**

In Zobel, Kr. Liegnitz, $2\frac{3}{4}$ Ml. von Liegnitz, $1\frac{1}{2}$ Ml. von Neumarkt, soll eine Besitzung, bestehend aus einer Wasser- und einer Windmühle (jede mit 1 Mahl- und 1 Spitzgange) und 34 Morgen besten tragbaren Ackers, aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere ist zu erfragen beim Gerichtsscholzen Herrn Herrmann in Zobel.

1801. **Haus-Verkauf.**

Das zu Nieder-Harpersdorf unter Nr. 37 belegene, im besten Bauzustande befindliche Haus, mit 3 heizbaren Stuben, Kramgewölbe, Bodengelaß, steht zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer.

Löwenberg den 29. März 1857. C. W. Zimmer sen.

2130. **Eine massive Braurei**

mit circa 50 Morgen Acker und Wiesen erster Klasse, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers für 700 Thlr. und halber Anzahlung zu verkaufen. Diese schöne Besitzung mit allen dazu gehörigen Gebäuden ist im besten Zustande nach neuster Construktion gebaut und liegt an einer Haupt-Chaussee als bestes Gasthaus in einem der größten Gebirgsdörfer.

Commissionair G. Meyer.

2082. In einer Kreisstadt im Gebirge ist jemand gesonnen sein **Haus** veränderungshalber zu verkaufen. Dasselbe ist in gutem Bauzustande auf der lebhaftesten Straße gelegen und eignet sich zur Landwirthschaft, so wie zu jedem Geschäft, es enthält 6 Stuben, Laden, Küche, schöne Keller, Stallung, Remise, Hofraum, 5 Scheffel Acker erster Klasse. Anzahlung 700 Thlr. Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage Herr Theidel in Bolkenhain.

2120. Das **Haus** No. 44 in Nieder-Kauffung, mit einem schönen Obstgarten ist, unter annehmbaren Bedingungen freiwillig zu verkaufen. Das Nähere beim Gerichtsscholzen.

1404. **Freiwilliger Verkauf.**

Das zum Nachlasse des Schneidermeister Friedrich Wilhelm **Biedermann** hierselbst gehörige, auf dem obern **Bauergute** in Meffersdorf gelegene Ackerstück von zwei Scheffel Dresdner Maaß Aussaat und von guter Qualität soll in der Wohnung des Polizei-Anwalts Matthäus allhier aus freier Hand auf

den 13. April d. J., Nachm. um 2 Uhr,

meistbietend verkauft werden, welches zahlungsfähigen Kauflustigen bekannt gemacht wird, mit dem Bemerken, daß die Kaufsbedingungen bei Letzterem zu erfahren sind.

Wigandsthal, den 12. März 1857.

2041. **Bekanntmachung.**

Wegen vorgerücktem Alter bin ich Willens mein zu Sagan im Parchen belegenes **Wohnhaus** nebst Gerberei-Werkstätte mit zubehörigem Handwerkszeug unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist wegen seiner vortrefflichen Lage am Bober besonders für einen Gerber geeignet. Darauf Reflektirende wollen sich gefälligst bei mir melden. Sagan, den 6. April 1857. **Jeschke**, Corduaner.

2030. Das **Haus** Nr. 35 zu Herischdorf ist aus freier Hand zu verkaufen.

2022. Aeußere Schildauer Straße ist das 11 Stuben enthaltende **Haus** Nr. 466 nebst Garten und großem Hofraum baldigst zu verkaufen. Käufer wollen sich mündlich oder in portofreien Briefen beim Eigenthümer **C. Walter** in Hirschberg melden.

2088. **Verkaufs-Anzeige.**

Eine **Stelle** zwischen Haynau und Goldberg mit 7 Morgen Aussaat, 1 Morgen Wiese, $\frac{1}{2}$ Morgen Busch und einem Obstgarten, sämmtlichem Inventarium, 2 Stück Kühen, das Haus nebst Scheune massiv gedeckt, ist veränderungshalber zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren beim

Commissionair **D. Härtel** in Goldberg.

2077. Die **Freistelle** Nr. 6 zu Klein-Rosen, mittlerem Bauzustande, mit $\frac{1}{4}$ Morgen Grasegarten und $7\frac{1}{2}$ Morgen Ackerland, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere wird Selbstkäufern persönlich, oder auf portofreie Anfrage, beim Eigenthümer in Klein-Rosen mitgetheilt.

2063. **J. L. Pariser aus Hirschberg**

bezieht den in nächster Woche stattfindenden Jahrmarkt nur den 14. d. Mts. (am ersten Markttage) und erlaubt sich daher, dieses den geehrten Kunden in Schönau und Umgegend zur gütigen Beachtung anzuzeigen.

2045. **Guts-Verkauf.**

Ein Rustical-Gut von circa 154 Morgen Totalfläche der schönsten Aecker, Wiesen und Forsten, mit guten Gebäuden und complettem Inventar, ist sofort unter recht annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres hierüber zu erfahren in No. 74 zu Nieder-Berbisdorf.

Die Farbenhandlung von E. A. Hapel in Hirschberg

empfiehlt: Fußboden-Glanz-Lack, Bronçe-Farben, geriebene Oel-Farben, Saft-Farben, Carmin, Münchener Lack, Ultramarin, alle Erdfarben, Chromgrün, Laubgrün, Resedagrün, Zinnobergrün, Krapprosa, Steingrün, Chromgelb in allen Nüançen, so wie alle Gattungen Pinsel.

Selbst fabricirt und rühmlichst bekannt:

Spiritus-Lack, Politur-, Copal-, Bernstein-, Damar-, Eisen- und Sarg-Lack, Goldfirniß, Spiritus 90 %, Leinöl, Terpentinöl, und den beliebten Leinöl-Firniß. [2126.]

2049. Feuerlöscheimer von Hanf-Segeltuch, gut gefirnißt, sind stets vorräthig und billig zu haben beim Glockengießer Eggeling in Hirschberg.

1882 **Kartoffeln**

werden in Kreppelhof bei Landeshut verkauft.

1855. Ein gutes Violon-Cello, kleinerer Mensur, für 12—14jährige Schüler, von Liebich in Breslau aptirt, steht für den Preis von 14 rtl. zu verkaufen bei dem Cantor Fischer in Jauer.

2011. **Neue Rigaer Leinsaat**

empfing die erste Zufuhr und empfehle solchen, unter Garantie ächter Waare, zu gefälliger Abnahme.

Hirschberg, lichte Burggasse. **A. Günther.**

Magdeburger Sauerkraut,

das Pfund 9 Pf., 4 Pfund für 2½ Sgr., bei E. Bettauer.

2006.

2017. Eine große, sehr gut gehaltene Nürnberger Bibel, ist billig zu verkaufen bei J. E. Boelkel, äußere Langgasse.

2098. Eine große Leinewand- oder Ballenpresse steht in der hiesigen Porzellanfabrik zum Verkauf.

2114. 30 Ellen Buchsbaum, die Elle 1 Sgr., sind zu verkaufen bei W. Rudeck in Hermsdorf u. K.

2084. In Schmiedeberg bei Wilhelm Stör steht ein einspänniger, mit eisernen Axen und mit Lederverdeck versehener Fenster-Kutschwagen zu verkaufen.

1995. **Holzsamen-Verkauf.**

Samen von Kiefer, à Pfd. 15 Sgr., Fichte 8 Sgr., Rothbuchenbaum 12 Sgr., Tanne 3 Sgr., Weißerle 9 Sgr., Roth-erle 5 Sgr., Birke 1½ Sgr., Esche und Weißbuche 2 Sgr. (bei Quantitäten billiger) ist zu verkaufen in der Samen-Einsammlungs-Anstalt des vormaligen Förster Steinfelt zu Buchwald bei Schmiedeberg. Als Garantie wird jedem zahlungsfähigen Auftraggeber überlassen, den Samen vor der Bezahlung zu prüfen.

1911. **Zu Obstbäume-Setzen**

möchte die diesjährig überaus fruchtbare Jahreszeit recht vielseitig benutzt werden — meine vorBaumschule bietet zu diesem Zwecke eine treffliche Auswahl von gesunden hochstämmigen Aepfel- und Birnenbäumen zu bekannt billigen Preisen und bitte ich um gütige Abnahme.

Carl Samuel Häusler.

2087. Zu verkaufen stehen 8 Stück echte Centifolien-Rosenbäume von 4 bis 6 Ellen hoch; auch 20 Ellen ganz schöner Buchsbaum zum Verpflanzen bei dem Schuhmacher Wolf zu Steinseiffen.

1853 **Hüte und Mützen**

neuester Façon, empfiehlt

A. Scholtz.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir Unterzeichnete die zu Dreschburg bei Kupferberg gelegene Dauermehlmühle, „Bergmühle“ genannt, vom heutigen Tage ab in Pacht genommen haben. Wir empfehlen uns demselben mit der Versicherung, daß wir stets bemüht sein werden, für gute Waare zu dem möglichst billigsten Preise zu sorgen.

Dreschburg, den 1. April 1857.

1975. Steinberg & Hoffmann.

2038. **Die deutschen Classiker,**

vollst., in 73 Bdch. geb., sind für einen billigen Preis zu verkaufen.

Schönberg. **Wallroth,** Buchbinder.

2069. **Fertige Petschafte,**

für alle Tauf- und Familien-Namen passend, mit 2 Buchstaben: A. A., A. B., A. C., A. D. rc. bis W. Z. in gothischer und lateinischer Schrift — empfiehlt zu billigen Preisen W. M. Trautmann in Greiffenberg.

2125 **Meine neue Lein=Saat**
ist angekommen, welche ich in sehr schöner Qualität meinen werthen Kunden empfehle Ernst Käse.
Schönau den 8. April 1857.

2054. Bei dem Lehrer Kloß in Crummöls bei Kloster Liebenthal stehen 5 bis 6 Schock, 6 bis 8 Fuß hohe Aepfelbäumchen, das Stück 4 sgr., zum Verkauf.

2078. Schul=Revisions=Protokolle sind zu haben bei A. Hoffmann in Striegau.

2079 **Lager von fertigen Petschaften**
mit zwei Buchstaben, das Stück zu 7½ Sgr., sind stets vorräthig in Striegau bei A. Hoffmann.

2091. Karpfen=Saamen weiset zum Verkauf nach Ueberschär aus Höfel bei Löwenberg.

2067. Bei dem Unterzeichneten ist eine sehr beliebte Sorte Rolltabak das Pfd. zu dem billigen Preise von 3 Sgr. und im Ganzen noch etwas billiger zu haben.
R. Neumann, Drechsler=Meister, wohnhaft am Burgthore in Hirschberg.

Kauf=Gesuche.

2023. **Gelbes Wachs**
kauft wieder in großen wie in kleinen Posten
A. Streit in Hirschberg.

2040. **Kauf=Gesuch.**
Ein kleines Freigut mit guten Gebäuden, 60 bis 120 Morgen gutem Acker und hinlänglichem Wiesewachs, in der Umgegend von Hirschberg, aber nicht weiter als 3 Meilen von der Stadt Hirschberg entfernt, wird zu kaufen gesucht.
Reflektirende wollen gefälligst die nähere Beschreibung des Gutes, so wie des Kaufpreises franco zusenden.
An wen? sagt die Expedition des Boten.
Einmischung Dritter wird verbeten.

Zu vermiethen.

2010. Von Johanni a. c. ist in dem Hause Nro. 40 ein großes Quartier mit freundlicher Aussicht, bestehend aus 5 zusammenhängenden Stuben, großer Küche und sonstigem Beigelaß, zu vermiethen. J. Gottwald.

2048. Drei Stuben nebst Zubehör sind zu vermiethen bei Eggeling.

1497. In dem in der Schützenstraße gelegenen Hause des Herrn Hauptmann v. Mosch ist von Ostern dieses Jahres ab das Parterre und die erste Etage, so wie in der dritten Etage ein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermiethen. Näheres in der Expedition des Boten.

2050. Hospitalgasse No. 795 ist ein Verkaufsladen mit Wohnstube und Zubehör vom 1. Mai a. c. ab zu vermiethen.
J. Bergmann.

2118. Freundliche Stuben sind mit und ohne Meubles zu vermiethen im Weinhold=Garten.

2032. Vierzig Kartoffelbeete, 2jährige Brache, sind zu vermiethen bei dem Glasermeister Richter auf dem Sande. Pachtliebhaber haben sich binnen 8 Tagen zu melden.

1692. **Vermiethungs=Anzeige.**
In dem Hause No. 323 zu Schweidnitz am Getreidemarkte ist ein sich zu jedem Geschäft eignendes Gewölbe nebst Wohnung bald zu vermiethen. Auskunft ertheilen auf portofreie Briefe die Kaufmann H. Mende'schen Erben, im besagten Hause wohnhaft.

Personen finden Unterkommen.

1978. Vom 1. Juli c. an ist ein Adjuvantenposten in Schosdorf bei Greiffenberg zu besetzen.
P. Neugebauer.

2058. Ein unverheiratheter Oekonom, evang. Confession, am liebsten ein anständiger Mann aus dem Bauerstande, findet Johanni d. J. eine in jeder Beziehung gute Stelle auf einem Gute in der Provinz Posen. Es werden nur die besten Zeugnisse über Thätigkeit, Fachkenntniß und Führung berücksichtigt. Adresse zu erfragen durch die Expedition des Boten.

1948. Ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Jäger, welcher den Dienst sofort antreten kann, wird gesucht. Persönliche Meldungen können, mit Ausnahme des Montags und Donnerstags, auf dem Schlosse zu Rimmersath stattfinden.

1971. Einen tüchtigen Wirthschafts=Schreiber sucht das Dom. Hertwigswaldau bei Jauer mit 60 Thlr. Gehalt, persönliche Meldung und baldiger Eintritt wird gewünscht.

2043. **Musiker=Gesuch.**
Zwei gute Trompeter finden unter vortheilhaften Bedingungen sofort eine dauerhafte Condition bei dem Stadtmusikus Müller in Goldberg.

1992. Für eine Papier=Fabrik wird ein ebenso tüchtig als fleißiger Maschinenführer, der bald antreten kann, gesucht. Näheres in der Expedition des Boten.

2074. Tüchtige Maurer=Gesellen und Tagearbeiter finden dauernde Beschäftigung beim Maurer=Meister Th. Konrad, Demiani=Platz No. 17.
Görlitz den 10. April 1857.

1965. Ein Seiler=Geselle erhält dauernde Arbeit bei dem Seiler=Meister Döring in Lähn.

2072 **500 Handarbeiter**
werden für Oberbauarbeiten und für mein Lowry=Geschäft an der Chemnitz=Zwickauer=Staats=Eisenbahn gesucht. Fleißige, ordentliche Leute haben dauernde Arbeit und einen guten Lohn zu erwarten und sich bei dem Schachtmeister Irrgang in Chemnitz und bei den Schachtmeistern Lehmann und Tanne in Hohenstein zu melden.
Dörffling, Unternehmer.

2117. Eine Köchin oder Stubenmädchen, mit guten Attesten ihrer Führung versehen, wird sofort gesucht in dem Hause Nr. 203 Alt=Gräfl. Antheils zu Warmbrunn.
Persönliche Meldung wird beansprucht.

2033. **Eine gesunde Amme wird für nächsten Monat gesucht; wohin? wird in der Expedition des Boten mitgetheilt.**

Personen suchen Unterkommen.

2080. Ein Wirthschafts-Beamter, welcher sich in jeglicher Beziehung mit Inbegriff der Polizei-Verwaltung durch glaubwürdige Zeugnisse und entsprechende Empfehlungen hoher und achtungswürdiger Personen hinreichend auszuweisen vermag, sucht und wünscht als solcher, oder beim Rentfache eine Anstellung. Nähere Nachricht ertheilt auf kostenfreie Anfragen und giebt Auskunft über Charakter, Moralität und Zuverläßigkeit der Pastor Dr. Herold in Reibnitz bei Hirschberg.

Lehrlings-Gesuche.

2112. Einen Lehrling nimmt an Kluge, Seilermeister.

Zur gütigen Beachtung.

2116. Ein Schneiderlehrling wird gesucht vom Schneider-Meister Elßel in Kaiserswaldau.

2107. Ein Knabe von bemittelten Eltern, mit Schulkenntnissen, kann bei einem Goldarbeiter in die Lehre treten. Näheres bei L. A. Thiele in Greiffenberg.

1983. Ein talentvoller Knabe kann unter soliden Bedingungen einen Lehrherrn finden in Haynau beim
Gürtler-Meister Tangel.

1999. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Knabe rechtlicher Eltern kann als Lehrling ein baldiges Unterkommen finden beim
Maler Otto Irmler in Jauer,
wohnhaft am Neumarkt.

2002. **Lehrlings-Gesuch.**
Knaben rechtlicher Eltern, welche Lust haben sich der Musik zu widmen, und darin schon die nöthigsten Vorkenntnisse besitzen, können sofort bei mir in die Lehre treten.
Warmbrunn im April 1857. J. Elger, Musik-Dir.

1966. Ein gesunder Knabe, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, findet sofort Unterkommen bei
W. Linke, Schuhmacher-Meister.
Salzbrunn im April 1857.

Gefunden.

2031. Es hat sich ein brauner Hund mit flughärigen Behängen und weißer Brust zu mir gefunden, und kann solchen der Eigenthümer gegen Erstattung aller Kosten bei mir abholen.
Breuer, Handelsmann in Schmiedeberg.

Abhanden gekommen.

2097. Eine silberne Taschenuhr, eingehäusig, von Breguet, ist während des in hiesiger Porzellanfabrik ausgebrochenen Brandes abhanden gekommen. Dem Wiederbringer wird eine Belohnung zugesichert.
Hirschberg. C. Ungerer's Nachfolger.

Geldverkehr.

2089. Capitale von 300, 400, 500, 2000 Rthlr. sind auf ländliche Grundstücke zu verleihen beim
Commissionair D. Härtel in Goldberg.

2122. 1000 Reichsthaler sind gegen sichere erste Hypothek auf Grundstücke zu Johanni zu vergeben durch
E. Weigel in Falkenhayn.

Einladungen.

2132. Zum zweiten Osterfeiertage in Neu-Warschau
Tanz-Musik.

Zweiten Osterfeiertag Tanzmusik bei Sturm im Rennhübel.

2021. Die Eröffnung meines Gartens und Kegelbahn findet Sonntag den 12. April statt.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Rudolph Böhm, Gastwirth.

2111. **Zur Tanzmusik,**
den 13. April, als am zweiten Feiertage, ladet ergebenst ein Güntzel, Brückenschenke.

2110. Auch in diesem Jahre empfehle ich meine Kegelbahn zur gütigen Beachtung.
Cunnersdorf. Landhäuschen. Wilhelm Thiele.

2012. Montag den zweiten Osterfeiertag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Gemseschädel in Kunnersdorf.

2073. **Einladung.**
Zum Osterfeste bittet um zahlreichen Besuch
Döring in Straupitz.

2102. Zu den Osterfeiertagen ladet Unterzeichneter nach Neu-Schwarzbach freundlichst ein, und findet am zweiten Feiertage Tanzmusik statt. Strauß.

2124. Dienstag zum dritten Osterfeiertage ladet zu Concert- und Tanzmusik ergebenst ein
Friedrich in Hartau.

2128. Montag den zweiten Osterfeiertag ladet zur Tanzmusik in den Gerichtskretscham zu Herischdorf ergebenst ein Friebe.

2092. **Einladung.**
Zum zweiten Osterfeiertage ladet zur Tanzmusik nach Grunau freundlichst ein, um zahlreichen Besuch bittet ergebenst: verwittwete Rücker.

2115. Zum zweiten Osterfeiertage gut besetzte Tanzmusik auf dem Scholzenberge. F. Thomaczeck.

2136. Sonntag den ersten Osterfeiertag, von Nachmittag 3 Uhr ab,

Konzert

der Elger'schen Kapelle in der Gallerie zu Warmbrunn, wozu freundlichst einladet G. Peters.

2061. Montag den zweiten Osterfeiertag Concert und Tanzvergnügen im weißen Adler zu Warmbrunn, wozu ergebenst einladet verwittw. Restaurateur Schmidt.

2105. Montag den 13. April Tanzmusik im grünen Baum zu Warmbrunn, wozu ergebenst einladet
Herrmann Reichstein.

Concert und Tanzvergnügen,

Montag den 2. Feiertag ladet in die Brauerei nach Nieder-Berbisdorf ergebenst ein Seidel, Brauermeister.

2104. Die Feiertage über lade zum Schmalbier, sowie zum Kegelschieben auf meiner Sommerbahn, und den 2. Feiertag zum Tanzvergnügen ergebenst ein. Anfang der Tanzmusik nach 3 Uhr. Fischer, Pächter auf dem Weihrichsberge.

2099. Montag den 2. Osterfeiertag ladet zur Tanzmusik nach Maiwaldau ergebenst ein Brauer Vogt.

2064. Zum 2ten Osterfeiertag

Concert

im Gasthofe zum Schweitzer-Hause in Erdmannsdorf, unter Leitung des Herrn Herbig, wozu ganz ergebenst einladet

Siecke.

2055. Montag den zweiten Osterfeiertag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Werner in Stonsdorf.

2094. Zum zweiten Osterfeiertage ladet zur Tanzmusik nach Boberröhrsdorf ergebenst ein

Süßmann, Brauermeister.

2037. Auf Montag den 13. April ladet zur Tanzmusik nach Boberröhrsdorf ergebenst ein W. Görlach.

2060. Zu gutbesetzter Tanz-Musik auf den 2. Feiertag ladet ein Tietze in Hermsdorf u. K.

2135. Montag den 13. April, als den zweiten Osterfeiertag,

Konzert und nach demselben Tanzmusik

in Hermsdorf u. K. im Gasthofe „zum weißen Löwen", ausgeführt von der Elger'schen Kapelle aus Warmbrunn.

Anfang des Konzerts: Nachmittag 3 Uhr; wozu freundlichst und ergebenst einladet Rüffer, Gasthofbesitzer.

2052. Dienstag den 14. April, am dritten Feiertage,

Schluß-Kränzchen-Ball

des „Vereins unterm Kynast",

bei C. Rüffer in Hermsdorf.

2081. Zum zweiten Osterfeiertage ladet zur Tanzmusik in die Brauerei nach Voigtsdorf freundlichst ein

Maiwald, Brauer.

2095. Den 2. Osterfeiertag ladet zum Pöckelbraten, Schmalbier und gut besetzter Tanzmusik nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein H. Tschentscher.

2127. Zum 2ten Osterfeiertage ladet zur Tanzmusik nach Buschvorwerk ergebenst ein

Kawall, Brauermeister.

Bürger-Ressource zu Schmiedeberg.

Dienstag den 14. April c.

2062. **Theater & Tanz.**

2101. Zur Tanzmusik in den Kaisers waldauer Kretscham, als den zweiten Osterfeiertag, ladet ergebenst ein

Hübner, Brauermeister.

2085. Montag den zweiten Osterfeiertag ladet zum Burschenball in das schwarze Roß zu Schmiedeberg ergebenst ein E. Blischke.

Anfang 8 Uhr.

2034. Zur Tanzmusik auf den zweiten Osterfeiertag, als den 13. April, ladet ergebenst ein

E. Beer, Brauermeister.

Kauffung, den 4. April 1857.

1974. **Empfehlung.**

Den von mir pachtweise übernommenen ehemals Schmalfeld'schen Gasthof

zu den „drei Linden"

empfehle ich einem geehrten reisenden Publikum auf das Angelegentlichste. — Zugleich mache ich auf den damit verbundenen Gesellschaftsgarten aufmerksam, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, den mich beehrenden reisenden Herrschaften durch comfortable Gastwirthschaft den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.

Löwenberg im April 1857.

Gustav Bartsch, Gasthofs-Pächter.

2108. Zur Tanzmusik auf Montag, den zweiten Osterfeiertag, im Saale der Brauerei zu Greiffenstein, ladet ergebenst ein

Reich, Brauermeister.

2070. **Zum Tanz-Kränzchen**

Montag den 2ten Osterfeiertag ladet ein hochgeehrtes Publikum freundlichst und ergebenst ein

Flinsberg. Fr. Walter, Gastwirth.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 9. April 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	3	—	2	23	—	1	19	—	1	13	—	—	22	—
Mittler	2	27	—	2	18	—	1	14	—	1	9	—	—	21	—
Niedriger	2	20	—	2	10		1	10	—	1	5		—	20	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 20 sgr. — Mittler 1 rtl. 15 sgr.

Cours-Berichte.

Breslau, 7. April 1857.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94¾	Br.
Kaiserl. Dukaten	94¾	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	110¼	Br.
Poln. Bank-Billets	95⅛	Br.
Oesterr. Bank-Noten	97⅜	Br.
Präm.-Anl. 1854 3½ pCt.	116¾	Br.
Staatsschuldsch. 3½ pCt.	84½	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	99	Br.
dito dito neue 3½ pCt.	86⅞	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	87⅙	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	98	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	99 5/12	Br.
dito dito dito 3½ pCt.	86¼	G.
Rentenbriefe 4 pCt.	93	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	128	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	89	Br.
Oberschl. Lit. A. 3½ pCt.	141⅝	G.
dito Lit. B. 3½ pCt.	130¾	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	89½	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	82 7/12	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	93	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	79¾	G.
Cöln-Minden 3½ pCt.	151¼	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	56¼	Br.

Wechsel-Course. (d. 4. April.)

Amsterdam 2 Mon.	142 1/12	Br.
Hamburg k. S.	152⅙	Br.
dito 2 Mon.	150⅝	Br.
London 3 Mon.	6,18 5/12	G.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99⅙	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.